

Reihenfolge der Vorfürhungen:

- I. Erwin Stein: Vierstimmige Chor-Fuge, für Klavier zu vier Händen arrangiert. Ausführende: Herr Jalowetz und Herr Dr. Horwitz.
- II. Wilma v. Webenau: Vier Klavierstücke. Ausführende: frl. v. Webenau.
- III. Alban Berg: Fuge mit zwei Themen für Streich-Quintett, mit Klavierbegleitung in der Art eines ausgeführten Continuo. Ausführende: Das Streich-Quartett und Herr J. Loyda; Klavier: Herr Berg.
- IV. O. de Ivanow: Streich-Quartett II. und III. Satz (Adagio und Scherzo). Ausführende: Das Streich-Quartett.
- V. 1. Heinrich Jalowetz: Der Ungenannte.
2. Alban Berg: a) Liebesode.
b) Die Nachtigall.
c) Aus „Traumgekrönt“.
Gesang: frl. Paceller; Klavier: Herr Dr. Horwitz.
- VI. Dr. Ant. v. Webern: Klavier-Quintett (I. Satz). frl. Jonasz und das Streich-Quartett.
- VII. Rudolf Weirich: Rondo für Klavier.
- VIII. Rudolf Weirich: Adagio für Streich-Quartett.
- IX. Dr. Karl Horwitz: Streich-Quartett I. und II. Satz (Allegro und Adagio).

Gedichte:

Der Ungenannten.

E. Uhland.

Auf eines Berges Gipfel,
Da möcht' ich mit Dir stehn,
Auf Täler, Waldeswipfel
Mit Dir herniedersehn;

Da möcht' ich rings Dir zeigen
Die Welt im Frühlingschein
Und sprechen: „Wär's mein eigen,
So wär' es mein und dein.“

Liebesode.

O. E. Hartleben.

Im Arm der Liebe schliefen wir selig ein.
Am offenen Fenster lauschte der Sommerwind,
Und unsrer Atemzüge Frieden
Trug er hinaus in die helle Mondnacht. —

Und aus dem Garten tastete zagend sich
Ein Rosenduft an unserer Liebe Bett.
Und gab uns wundervolle Träume —
Träume des Kausches — so reich an Sehnsucht.

Die Nachtigall.

Theodor Storm.

Das macht, es hat die Nachtigall
Die ganze Nacht gesungen;
Da sind von ihrem süßen Schall,
Da sind in Hall und Widerhall
Die Rosen aufgesprungen.

Sie war doch sonst ein wildes Blut;
Nun geht sie tief in Sinnen,
Trägt in der Hand den Sommerhut
Und duldet still der Sonne Glut,
Und weiß nicht, was beginnen.

Das macht, es hat die Nachtigall
Die ganze Nacht gesungen;
Da sind von ihrem süßen Schall,
Da sind in Hall und Widerhall
Die Rosen aufgesprungen.

Aus „Traumgekrönt“.

Rainer Maria Rilke.

Das war der Tag der weißen Chrysanthemen,
mir bangte fast vor seiner Pracht . . .
Und dann, dann kamst Du mir die Seele nehmen
tief in der Nacht . . .

Mir war so bang, und Du kamst lieb und leise,
ich hatte grad im Traum an Dich gedacht.
Du kamst — und leis wie eine Märchenweise
erklang die Nacht . . .

